

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
1. Teil: Klima- und Ressourcenschutz und kommunale Selbstverwaltung	31
1. Kapitel: Klima- und Ressourcenschutz	35
A. Klima und Klimawandel	35
I. Das Klima in der Erdgeschichte	36
II. Natürliche und menschliche Klimaänderungen	37
1. Menschliche Einwirkung auf das Klima durch fossilen Energieverbrauch	38
2. Verstärkter Treibhauseffekt durch Anreicherung der Atmosphäre	39
3. Klimawandel	40
a) Bereits erfolgter Klimawandel	40
b) Prognostizierter Klimawandel	41
III. Nachteilige Auswirkungen des Klimawandels	43
1. Global	43
2. Regional in Europa	44
IV. Eindämmung des Klimawandels	45
1. Tatsächliche Erfordernisse	45
2. Politische Bemühungen	46
B. Begrenztheit der fossilen Energieträger	47
I. Abhängigkeit Deutschlands von Erdöl und Erdgas	48
II. Reichweite von Erdöl und Erdgas	49
1. Staatlich anerkannte Daten	49
a) Reserven	49
b) Ressourcen	50
2. Kritik	50
III. Preisentwicklung	51
IV. Schlussfolgerungen	52
C. Klima- und Ressourcenschutz durch erneuerbare Energien	53
I. Formen erneuerbarer Energiequellen	54
	11

II. Konzentration auf solare Strahlungsenergie	56
1. Solarthermische Anlagen und Potenziale	58
2. Photovoltaikanlagen und Potenziale	59
III. Erneuerbare Energien und Klimaschutz	61
IV. Erneuerbare Energien und Ressourcenschutz	62
V. Ziele und Entwicklung des Ausbaus erneuerbarer Energien	62
 2. Kapitel: Klima- und Ressourcenschutz in der Stadtentwicklung	65
A. Kommunale Verantwortung zwischen den Hemisphären	65
B. Internationale und nationale Forderungen an Städte und Gemeinden	66
I. Agenda 21	67
II. Habitat-Agenda	68
III. Nationale Anforderungen	69
C. Kommunale Anliegen und Maßnahmen für den Klima- und Ressourcenschutz	71
I. Subjektive Anliegen	71
1. Global-ökologische Anliegen	72
a) „Rettung der Welt“	73
b) Begrenzung des lokal mit verursachten Klimawandels und Ressourcenverbrauchs	74
2. Siedlungsökologische Anliegen	75
a) Lokale Luftreinhaltung und Schutz des örtlichen Kleinklimas	75
b) Bauliche Integration der natürlichen lokalen Energiekreisläufe	75
3. Siedlungsökonomische Anliegen	77
a) Nachhaltige Kommunal- und Regionalentwicklung	77
b) Energieautonomie	79
II. Umsetzungsmaßnahmen	80
1. Rein global-ökologische Wirkung	80
2. Rein siedlungsbezogene Wirkung	81
3. Gemischt global-siedlungsbezogene Wirkung	81
III. Solarsatzungen	82
 2. Teil: Spielraum und Grenzen des kommunalen Klima- und Ressourcenschutzes im Verfassungs- und Verwaltungsrecht	85
 1. Kapitel: Verfassungsrechtliche Grundlagen	89
A. Die Selbstverwaltungsgarantie des Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG – kommunaler Handlungsspielraum für den Klima- und Ressourcenschutz	92

I.	Die dreifache Garantie des Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	93
II.	Der Inhalt der objektiven Rechtsinstitutionsgarantie	95
1.	Allzuständigkeit	95
2.	Eigenverantwortlichkeit	95
a)	Satzungshoheit	96
b)	Planungshoheit	97
3.	Gesetzesvorbehalt im Sinne des Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	98
4.	Kernbereich	99
III.	„Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ als zuständigkeitsbegründender und -begrenzender Schlüsselbegriff	100
1.	Auslegungsschwierigkeiten	100
2.	Tatbestandsauslegung	101
a)	Historische Auslegung	102
aa)	Allzuständigkeit	103
bb)	Selbstbestimmungsrecht	104
cc)	Konkretisierung hinsichtlich der Reichweite	105
b)	Wortsinn	106
aa)	„Angelegenheiten“	107
bb)	„Örtliche Gemeinschaft“	108
cc)	„alle“	111
dd)	Konkretisierung hinsichtlich der Reichweite	112
c)	Systematik	114
aa)	Demokratieprinzip (Art. 20 Abs. 1 und 2 GG)	114
bb)	Kommunen im föderalen Aufbau von Staat und Verwaltung	116
cc)	Kompetenzordnung des GG	119
dd)	Staatszielbestimmungen	121
ee)	Konkretisierung hinsichtlich der Reichweite	122
d)	Teleologische Auslegung	124
aa)	Methode der Kompetenzbestimmung	125
α)	Traditionsbestimmte Herangehensweise	125
β)	Herleitung aus dem Begriff der Daseinsvorsorge	127
αα)	Kommunale Daseinsvorsorge	128
ββ)	Daseinsvorsorge als Rechtsbegriff	130
γγ)	Zwischenergebnis	131
γ)	Funktionales Selbstverwaltungsverständnis	132
δ)	Gegenwärtiges und künftiges (hypothetisches) Interesse der Gemeindebevölkerung	133
αα)	Formale Kriterien der Interessenbestimmung	133
ββ)	Materielle Kriterien der Interessenbestimmung	135
γγ)	Gegenwärtiges Interesse	138
δδ)	Künftiges (hypothetisches) Interesse	138
εε)	Ergebnis	140
ε)	Annäherungsverfahren	141

αα) Allgemeine Politik	142
ββ) Befassungskompetenz	143
γγ) Personale Betroffenheit und Belegenheit der Sache	147
εε) Kritik	148
ζ) Ablauforientiertes Verfahren	149
αα) Ebene der Wertungskriterien	150
ββ) Ebene der Entscheidungskriterien	150
γγ) Abwägungskriterien	151
δδ) Kritik	151
bb) Konkretisierung hinsichtlich der Reichweite	153
e) Ergebnis der Auslegung: Offenes Entstehungsverfahren	155
aa) Entstehungsmaßstab einer Angelegenheit	156
bb) Hineinwirkungs- und Ausstrahlungsaspekt einer Angelegenheit	156
IV. Konsequenzen für kommunale Anliegen im Klima- und Ressourcenschutz	157
1. Global-ökologische Anliegen	158
a) „Rettung der Welt“	160
b) Begrenzung des lokal mitverursachten Klimawandels	161
c) Begrenzung des lokal mitverursachten Ressourcenverbrauchs	162
d) Umsetzungsmaßnahme CO ₂ -Abscheidung	163
2. Siedlungsökologische Anliegen	165
a) Lokale Luftreinhaltung und Schutz des örtlichen Kleinklimas	165
b) Bauliche Integration der natürlichen lokalen Energie- kreisläufe	166
3. Siedlungsökonomische Anliegen	167
a) Nachhaltige Kommunal- und Regionalentwicklung	169
b) Energieautonomie	171
4. Ergebnis: Neue örtliche Energieversorgung als kommunale Angelegenheit	173
5. Einschränkungen durch den Gesetzesvorbehalt des Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	173
6. Grenze des Gesetzesvorbehalts am Kernbereich des Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	176
B. Der Umweltschutz nach Art. 20a GG – Verfassungsauftrag für den Klima- und Ressourcenschutz	178
I. Entwicklung des Umweltverfassungsrechts in Deutschland	179
II. Schutzgüter des Art. 20a GG	181
1. Klima und Ressourcen als natürliche Lebensgrundlagen	181
2. Verantwortung gegenüber künftigen Generationen	184
III. Umfang des Schutzauftrags	186
1. Der Inhalt der Schutzpflicht	187
a) Gefahrenvorsorgepflicht in Bezug auf den Klimaschutz	187

b)	Pflicht zur nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung	190
aa)	Sparsamkeitsprinzip für nicht erneuerbare Ressourcen	190
bb)	Nachhaltigkeitsgrundsatz für nachwachsende Rohstoffe	191
cc)	Konsequenzen für die Nutzung erneuerbarer Energien	191
2.	Schutzniveau	193
3.	Ergebnis: Optimierungsgebot für Klima- und Ressourcenschutz	195
IV.	Adressaten der Schutzpflicht	195
1.	Bund und Länder bei Ausübung der gesamten Staatsgewalt	196
2.	Städte und Gemeinden	198
V.	Auswirkungen der Schutzpflicht auf Befugnisse der Verwaltung	198
1.	Auslegung und Anwendung gesetzlicher Befugnisnormen	199
a)	Verfassungskonforme Auslegung und norminterne Wirkung von Verfassungsbestimmungen	199
b)	Norminterne Wirkung von Art. 20a GG	200
2.	Satzungsermessen	204
3.	Planerische Abwägung	205
VI.	Konsequenzen für den kommunalen Klima- und Ressourcenschutz	205
1.	Wirkung auf kommunale Aufgaben	205
2.	Wirkung auf Befugnisnormen	206
C.	Die Eigentumsfreiheit des Art. 14 GG als Schranke des kommunalen Klima- und Ressourcenschutzes	206
I.	Schutzbereich	207
II.	Eingriff	209
1.	Art des Eingriffs	210
2.	Einordnung als Inhalts- und Schrankenbestimmungen	211
a)	Baupflicht für Solaranlagen im Gebäudebestand	212
b)	Anschluss- und Benutzungszwang für bestehende Gebäude	213
III.	Rechtfertigung von Eingriffen	214
1.	Verfassungsmäßige Satzungsermächtigungen	215
2.	Verfassungsmäßige Satzungsbestimmungen	216
a)	Neue örtliche Energieversorgung als legitimes öffentliches Interesse	218
b)	Verhältnismäßigkeit des Eingriffs	220
aa)	Geeignetheit	220
bb)	Erforderlichkeit	223
α)	Instrumentenvergleich	223
β)	Andere erneuerbare Energieträger und die Kraft-Wärme-Kopplung	224
cc)	Angemessenheit	227
α)	Neubaubereich	228
αα)	Eingriffsqualität des zusätzlichen Investitionsaufwands	228
ββ)	Fazit	230

β) Altbaubereich	230
αα) Eingriffsqualität	230
ααα) Wirtschaftlichkeitsmaßstäbe	232
βββ) Schwere der Beeinträchtigung	237
ββ) Bedeutung des Gemeinwohlbelangs	238
γγ) Abwägung	239
ααα) Übergangsregelungen	243
βββ) Ausnahmetatbestände	243
γγγ) Befreiungstatbestände	244
δδδ) Finanzielle Ausgleichsregelungen	244
IV. Ergebnis	246
D. Gesetzgebungskompetenzen des Bundes und der Länder für Befugnisnormen des kommunalen Klima- und Ressourcenschutzes	247
I. Übersicht über die bau- und kommunalrechtlichen Befugnisnormen	248
1. Befugnisnormen des Bundes	248
2. Befugnisnormen der Länder	249
II. Verfassungsrechtliche Kompetenzordnung	250
1. Abgrenzung Bauplanungsrecht und Bauordnungsrecht	250
2. Kompetenzrechtliche Wirkung des EEWärmeG auf die Kommunen	253
III. Ergebnis	255
2. Kapitel: Festsetzungen im Bebauungsplan	257
A. Festsetzungen nur aus „städtebaulichen Gründen“	257
I. Wortlaut	257
II. Historische Auslegung	258
III. Systematik	260
1. Heranziehung der Planungsgrundsätze des § 1 Abs. 5 und 6 BauGB	260
2. Planungsgrundsätze des § 1 Abs. 5 und 6 BauGB	262
a) Nachhaltige städtebauliche Entwicklung (§ 1 Abs. 5 S. 1 Var. 1 BauGB)	263
aa) Wortlaut	263
bb) Entstehungsgeschichte des Begriffs „sustainable development“	264
cc) Systematische Auslegung	268
dd) Teleologische Auslegung	269
ee) Zusammenfassung	270
b) Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen (§ 1 Abs. 5 S. 2 BauGB)	271
aa) Klimaschutz (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchst. a Var. 6 BauGB)	271

bb) „Auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz“ (§ 1 Abs. 5 S. 2 BauGB)	272
c) Die Nutzung erneuerbarer Energien (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchst. f BauGB)	275
d) Die sparsame und effiziente Nutzung von Energie (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchst. f BauGB)	279
e) Die Belange der lokalen Wertschöpfung (§ 1 Abs. 6 Nr. 8 BauGB)	279
g) Die Eigentumsbildung weiter Kreise der Bevölkerung und die Anforderungen Kosten sparenden Bauens (§ 1 Abs. 6 Nr. 2 Var. 3 und 4 BauGB)	283
3. Norminterne Wirkung von Verfassungsbestimmungen	285
a) Die Grenze des Bodenrechts (Art. 74 Abs. 1 Nr. 18 GG)	285
b) Die Grenze der kommunalen Planungshoheit (Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG)	289
IV. Teleologische Auslegung	290
V. Zusammenschau	291
 B. Mögliche Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 BauGB	292
I. Solarorientierte Bauweise (Nr. 2)	292
II. Festsetzungen für den Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere Solarenergie (Nr. 23 Buchst. b)	293
1. Gebiete	293
2. Bei der Errichtung von Gebäuden	297
3. Bestimmte bauliche Maßnahmen für den Einsatz	298
4. Exkurs: Nutzungsgebot durch städtebaulichen Vertrag (§ 11 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 BauGB)	303
a) Kontrahierungszwang bei Grundstückskaufs	304
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen für städtebauliche Verträge	306
5. Erneuerbare Energien wie insbesondere Solarenergie	307
6. Ergebnis	308
 3. Kapitel: Örtliche Bauvorschriften	311
A. Satzungsermächtigungen des Bauordnungsrechts im Überblick	311
B. Rechtsgrundlage im hessischen Bauordnungsrecht	311
I. Bestimmte Heizungsarten	312
1. Solarthermie	312
2. Nah- bzw. Fernwärme	314
II. Aus Gründen des Wohls der Allgemeinheit zur rationellen Verwendung von Energie	316
1. Wortlaut	316

2. Historische Auslegung	317
3. Systematik	318
a) Tatbestandlicher Bedeutungszusammenhang	318
b) Norminterne Wirkung des Art. 20a GG	318
c) Begriffsbestimmungen des Hessischen Energiegesetzes	320
d) Eigenständigkeit gegenüber immissionsschutzrechtlichen Gesetzeszwecken	322
III. Gebotenheit	323
IV. Nach den örtlichen Verhältnissen	324
V. Nutzungsvorgabe für den Gebäudebestand	327
C. Besonderheiten der bauordnungsrechtlichen Befugnisnorm im Saarland	328
D. Ergebnis	328
4. Kapitel: Anschluss- und Benutzungszwang	331
A. Überblick	332
I. Allgemeine Voraussetzungen für einen Anschluss- und Benutzungszwang	333
II. Besondere Voraussetzungen für einen Anschluss- und Benutzungszwang zur Wärmeversorgung	334
1. Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen	334
2. „Öffentliches Bedürfnis“ und „dringendes öffentliches Bedürfnis“	334
3. Sonstige	335
B. Reichweite der Befugnisnormen für einen Anschluss- und Benutzungszwang zur Wärmeversorgung	335
I. Einführung	336
II. Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen	336
III. „Öffentliches Bedürfnis“ und „dringendes öffentliches Bedürfnis“	337
C. Ergebnis	341
Zusammenfassung	343
Literaturverzeichnis	351
Anhang 1 Marburger Solarsatzung	371
Anhang 2 Vellmarer Städtebaulicher Solarvertrag	377
Stichwortverzeichnis	381